

Quartalsfahr. Abonnements.
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Wescherleben: 22 ½ Gr. In
allen andern Orten: 27 ½ Gr.

Sallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 137.

Halle, Donnerstag den 15. Juni

1837.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Juni. Des Königs Majestät haben dem Landrath außer Diensten von Krosigk auf Poplitz, im Herzogthum Sachsen, den Charakter eines Geheimen Regierungsraths Allerhöchstdigst beizulegen geruht.

Frankfurt am Main, d. 5. Juni. Der Kronprinz von Schweden hat ungeachtet seines Infognito am Tage nach seiner Ankunft die Aufwartung der regierenden Bürgermeister, des diplomatischen Corps und unter mehreren andern hiesigen Notabilitäten auch die Herren v. Rothschild, als Bankiers Sr. K. Hoh., empfangen. Die Präsentation geschah durch den königl. Baierschen Bundestags-Gesandten Hrn. v. Mieg, da Schweden seit Abberufung des Ritters von Hoert, keinen diplomatischen Agenten beim Bundestage hat. Gestern gab dem hohen Gaste zu Ehren der ältere regierende Bürgermeister, Hr. v. Quaita, ein splendidcs Diner, für heute aber hat der Prinz ein zweites Diner, zu welchem unter Anderen der regierende Hr. Landgraf von Hessen-Homburg eingeladen ist, bei Hrn. Karl v. Rothschild angenommen. Auch Hr. Umschel v. Rothschild hatte sich eines Besuches des Kronprinzen auf seiner herrlichen, vor dem Bockenheimer Thore belegenen Villa zu erfreuen. Den Vorstellungen im hiesigen Theater wohnte derselbe zweimal in einer der Rothschild'schen Logen bei. Morgen geht der Kronprinz wieder von hier ab, um sich fürs erste nach Bad Ems zu begeben. Nach dort beendigter Kurzeit wird Sr. K. H., wie man vernimmt, auch Wiesbaden besuchen, sodann nach München gehen.

Frankreich.

Paris, d. 6. Juni. Ueber die Angelegenheit des Generals von Rigny, welcher wegen seines

Benehmens bei dem Rückzug von Konstantine angeklagt ist, liest man in der „Gazette des Tribunaux“ Folgendes: Die Instruktion dieses langen und wichtigen Prozesses ist endlich geschlossen. Der Kriegsminister hat den Befehl ertheilt, die Mitglieder des Kriegsgerichts auf den 15. d. Mts. zusammenzuberufen. Die Anklage gegen den Brigade-General Vicomte Walter von Rigny ist doppelter Art. Erstlich ist er angeklagt, sich der Verrätherci schuldig gemacht zu haben, indem er im Angesichte des Feindes ein Geschrei habe vernehmen lassen, welches in die Reihen der französischen Armee Unordnung und Verwirrung gebracht habe, — ein Verbrechen, worauf nach dem Militair-Gesetzbuch der Tod steht. Zweitens ist er der Insubordination und unziemlicher Versicherungen gegen seinen Vorgesetzten, den Marschall Clauzel, angeklagt, was nach den Gesetzen fünfjährige Kettenstrafe nach sich zieht. Mehrere Zeugen, die durch wichtige Geschäfte in Paris zurückgehalten worden, sind hier durch eine Kommission verhört, und ihre Aussagen zu Protokoll genommen worden; unter ihnen befinden sich der Herzog von Nemours, der General Colbert, der Oberst Boyer, Herr Baude, Herr Chasseloup-Laubat und Herr von Rancé, Adjutant des Marschalls Clauzel.

Die Herzogin von Orleans geht erst im August nach Brüssel.

Spanien.

Telegraphische Depeschen.

(Bayonne, d. 6. Juni.) Die Karlisten waren am 3. Juni noch zu Barbastro. Der königl. General Draa hat eine Rekognoscirung bis an die Thore von Barbastro angeordnet. Der Feind hat sich am 2. Juni in die Stadt zurückgewendet, die er besetzen zu wollen scheint. Brigadier Grafas, Kommandant der Provinz Huesca, hat sich mit den Milizen der Thäler

an der Ober-Seina aufgestellt. Der königl. General de Meer hält Wache am linken Ufer. (Warum kommt er nicht herüber, anzugreifen und zu schlagen? Die Christinosgenerale haben wohl alle vom Zauderer Fabius gehört, und vergessen, daß sie keinem Hannibal auszuweichen haben.) Der Ober-Befehlshaber der königl. Truppen Espartero ist von Pampeluna aus nach Aragonien aufgebrochen.

(Bordeaux, d. 6. Juni.) Am 2. Juni um die Mittagszeit hat Oraa eine Recognoscirung vorgenommen gegen die Stellung der Karlisten in der Umgegend von Barastro, wohin sie sich nach leichtem Kleingewehrfeuer zurückgezogen haben, scheinbar in der Absicht, sich zu befestigen. De Meer hält das linke Seina-Ufer mit genugsamen Truppen besetzt, um sich den Verstärkungen, die der Feind von dieser Seite her an sich ziehen könnte, zu widersetzen. Grafe stand in der Berggegend an der Spitze der mobilisirten Freiwilligen von Hueca, Battana und Jaca.

Pampelona, d. 1. Juni. Die Einnahme von Lerin durch die Karlisten ist wohl dem Verrath eines Offiziers zuzuschreiben. Es sind daselbst die Artillerie, 1100 Maas Getreide, 5000 Maas Mehl, eine große Menge ungesalzenes Fleisch, Wein und Munition dem Feinde in die Hände gefallen. Die National-Gardisten von Estella, welche sich nach Lerin geflüchtet hatten, so wie die Garnison dieses Ortes sind zu Gefangenen gemacht worden. Ein Offizier der National-Garde ist in Decastillo erschossen worden. — Die in Navarra und den baskischen Provinzen zurückgebliebenen karlistischen Bataillone marschiren beständig hin und her, um die Truppen der Königin zu trennen, während die Expedition ihren Weg verfolgt.

V e r m i s c h t e s.

— Man schreibt aus Mainz, d. 10. Juni. Heute Abend gegen 6 Uhr, nach einem äußerst schwülen Tage, erhob sich plötzlich ein furchtbares Gewitter, dem unmittelbar ein verheerender Hagel folgte, dessen Körner, so dick wie Haselnüsse, sämtliche Straßen und Höfe gleichsam mit Eis überdeckten. Leider ist kein Zweifel, daß da, wo der Strich dieses in vielen Jahren nicht so bedrohlich erlebten Gewitters sich ausdehnte, sämtliche Feldfrüchte, Rapssaat, Baumblüthen und Gartengewächse große Verheerung erlitten haben müssen. Hoffen wir, daß die Ausdehnung nicht groß war.

— Die Bibel-Gesellschaft in London hat im vorrigen Jahre nicht weniger als 541,843 Bibeln ausgegeben.

— An einem Tage der letzten Leipziger Messe geschah es, daß sich die vier Jahreszeiten personificirt an der table d'hôte eines Gasthauses gegenüber saßen: Herr Frühling, Leinwandhändler aus Elberfeld; Demoiselle Sommer, Sängerin aus Berlin; Hr. Herbst, Hauptmann aus Dresden, und Hr. Winter, Buchhändler aus Heidelberg.

— Vor einigen Tagen bettelte in Danzig ein Knabe einen vorübergehenden Herrn um ein Almosen an; der Herr griff in die Tasche, gab dem Knaben

ein Vierpfennigstück und ging davon. Als der Knabe die Hand öffnete, um nachzusehen, was er erhalten, fand er darin außer dem Vierpfennigstück auch einen Dukaten, welcher an das Kupferstück angeklebt war und den er, den Werth desselben nicht kennend, für einen Rechenpfennig hielt. Ein Polizei-Beamter sah das Goldstück in der Hand des Knaben, fragte, woher es sei, und ging dann mit dem Knaben in ein nahees Gasthaus, in welchem gewöhnlich Schiffer fremder Nationen zu logiren pflegen. Er fragte dort eintretend: ob einer von den Herren dem Knaben ein Almosen gegeben habe? Alle verneinten es. — Als nun der Polizei-Beamte den Knaben fragte: ob er den Herrn unter den Anwesenden erkenne, bezeichnete er einen derselben: dieser aber fuhr wild auf und behauptete, dem Knaben nichts gegeben zu haben, bis der Polizei-Beamte ihn belehrte, daß es sich hier lediglich um einen Dukaten handle, welchen er dem Knaben wahrscheinlich ohne es zu wollen gegeben habe. Dies änderte schnell die Behauptung des Schiffers, der sich nun sehr leicht dazu verstand und ohne weitere Zwangsmittel den Dukaten in Empfang nahm.

Ursprung des Hausschwamms.

In der Versammlung des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den königlich Preussischen Staaten (am 7. Juli 1833) kam unter andern zum Vortrag: nach den gemachten Untersuchungen (im neuesten Jahresberichte des sich durch seine große Thätigkeit rühmlichst auszeichnenden Gewerbevereins in Erfurt) über den Hausschwamm, glaubt man den Ursprung dieses in neuerer Zeit so oft beklagten Uebels hauptsächlich darin gefunden zu haben, daß jetzt öfter als sonst Holz zum Bauen verwendet werde, welches zu jung oder auf sumpfigem Boden gewachsen oder im Saft gefüllt sei, und daß man nicht vorsichtig bei dem Gebrauche des Maurerkalkes verfare, indem man angemachten Kalk über Nacht liegen lasse und dann genöthigt wäre, Wasser zuzuschütten, das nicht wieder eingefogen werden könne, den Kalk feucht erhalte und diese Feuchtigkeit dem Holze mittheile.

Familien-Nachrichten.

Verbindungsanzeige.

Unsere ehelich vollzogene Verbindung zeigen wir allen hierigen und auswärtigen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.

Halle, den 11. Juni 1837.

Gustav Heimbach,
Caroline Heimbach
geb. Erfurth.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Bäckermeister Denecke zu Braunschweig. 2) An Frau Amtmann Schwide zu

Brücken. 3) An Hrn. Pastor Meyer zu Canawurf. 4) An Madame Thieme zu Halle. 5) An Hrn. Stud. Jacobsen zu Kiel. 6) An Hrn. Gottlieb Neuhold zu Klakwitz. 7) An Johann Brechs zu Merseburg. 8) An Hrn. Schauspieldirector Herrmann dahin. 9) An Hrn. Eiskau zu Naumburg. 10) An Hrn. Dr. Hamer zu Rosßwein. 11) An Hrn. Stud. Trapp zu Waldböckelheim. 12) An Hrn. A. Wächter zu Wurzen.

Halle, den 13. Juni 1837.

Königl. Postamt.
Söchel.

Königsschießen.

Zu unserm diesjährigen Königsschießen, welches Montag den 10. Juli und folgende Tage gehalten wird, laden wir alle geehrten Herren Teilnehmer hiermit ganz ergebenst ein.

Wettin, den 8. Juni 1837.

Vorsieher der Schützen-Gesellschaft.

Die Dame, welche am Montag Abend im Schmideschen Garten ihr Strickzeug verloren hat, wird gebeten, ihren Namen melden zu lassen beim Candidat

Beschoren,
große Steinstraße No. 187.

Die sämtliche Obstnuzung in dem Thiele'schen Garten, zwischen Halle und Böllberg, soll Sonntag den 18. Juni, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Halle, den 12. Juni 1837.

Thiele.

Ein solides Dienstmädchen, die sich wegen ihrer Brauchbarkeit auszuweisen vermag, kann zu Johannis ein Unterkommen finden durch den Portier in der neuen Zuckerfabrik am Hospitalplage.

Ein Lehrbursche von anständigen Eltern kann unter annehmblichen Bedingungen in die Lehre treten beim Maler und Lackirer

Hentschel,
kleine Ulrichstraße No. 1022.

Freitag, den 16. Juni: Die Schleichhändler, Lustspiel in 4 Akten von Raupach.

Sonnabend, den 17. Juni, zum Benefiz des Herrn Janson: Lestocq, Oper in 4 Akten, nach dem Französischen des Scribe, zur beibehaltenen Musik von Auber, für die deutsche Bühne bearbeitet von Freiherrn von Lichtenstein. Die Herzoglich Anhalt'schen Des-souffischen Kammer-sänger, Hr. Krüger und Hr. Dieck, werden in dieser Oper mitwirken. Desgleichen wird der Hr. Musikdirector Thieme nebst Frau Gemahlin aus besonderer Gefälligkeit für Hrn. Janson dieselbe ebenfalls durch ihre Mitwirkung zum letzten Male unterstützen.

Zu dieser Vorstellung ladet ergebenst ein

A. Janson.

Sonntag, den 18. Juni: Die Einfalt vom Lande, Lustspiel in 4 Akten, von Dr. Carl Löffler.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich neben meiner bisher von mir geführten Seidenfärberei auch noch eine

Seidenfärberei

etabliert, welche ich durch Beihülfe eines Seidenfärbers, der seine besondern Kenntnisse in diesem Fache seit langjährigem Aufenthalte in Paris und Lyon erworben, ganz nach Pariser und Lyoner Methode eingerichtet, wo ich nun Seide, Allepine, Cachemires, Tibets, so wie alle halbseidene Stoffe in allen beliebigen Farben, wie denn auch in Weiß, wenn solche in Seide auch Stockflecke haben sollten, wieder herstelle, so daß diese den neuen französischen Stoffen, in Apretur wie in Farben, ganz gleich kommen, es mögen die Farben auch sein Rosa-fin, Ponceau-f., cerise, Cramoisin-fin, Dalia, Lilas, Pensées etc.

Ferner werden alle wollene Tücher, Chamis von Merinos bis seidene, ohne Verhellung der Farben oder Verletzung der eingewirkten Blumen, desgleichen alle Möbelüberzüge, als: Tischdecken, Pianoforte-Couvertis u. s. w. gewaschen, gefärbt und apretirt.

Hierzu füge ich noch die Versicherung, daß ich alles aufs billigste und prompteste fördern werde, und bitte daher um geneigte Aufträge.

Halle, den 13. Juni 1837.

J. F. Bachran,
vor dem Klauschore, dem Gasthof
zum goldnen Herz gegenüber.

Die unterzeichnete Administration hat sich mit Herrn Aug. Zander in Halle in Betreff des Biervertrags für Halle und die Umgegend dahin geeinigt, daß Jeder, dem es bequemer scheinen sollte, sich von jetzt an das Bier auch unmittelbar aus der Brauerei zu Lükschena abholen lassen kann, wobei bei der Eimer für 4 Thlr. verkauft wird, während bei Herrn Zander der frühere Preis von 4 Thlr. 5 Sgr. bestehen bleibt. Schriftliche oder mündliche Bestellungen sind entweder an den Boten Pforte in Halle abzugeben, oder portofrei hierher einzuschicken.

Lükschena, den 13. Juni 1837.

Die Administration der baltischen Bierbrauerei
zu Lükschena.

Eingetretener Hindernisse halber findet die Abbrennung des angekündigten Feuerwerks erst Sonntags, den 25. Juni, in Freimelde statt. Den Verkauf der Villetts haben gefälligst übernommen: Herr Kaufmann W. Förster, Herr Kaufmann Hering, Herr Goldarbeiter Elsäffer, Herr Buchbinder Hesse, Herr Kömmpel, bei denen auch die gedruckten Zettel zu haben sind.

Der Subskriptionspreis à Person 5 Sgr., für Kinder 2½ Sgr., bleibt nur noch bis zum 23. Juni offen.

Halle, den 15. Juni 1837.

Lieut. Dr. Netto.

Ein sehr freundliches und bequem eingerichtetes Familienlogis ist von Michaelis ab, oder auch früher zu vermieten, neben dem Fürstenthale No. 2178 b.

Ein Landgut in der reichsten Gegend des Mannsfeider Kreises mit 6½ Hufe Feld besten Weizenbodens, (sind 14 Acker mit Raps bestellt) auch vollständigem lebenden und todtm Inventarium, ist sogleich für 10,000 Thlr. zu verkaufen, so wie ein Rossachengut nahe bei Merseburg mit 18 Schf. Ausfaat Feld, 4—5 Fuder Heugewinnis und 2 ansehnlichen Ober- und Unterholzstücken u. s. w., für 1700 Thlr., durch Arndt, gr. Ulrichstraße No. 53.

Obstverpachtung.

Im Schmohlischen Garten zu Siebichenste in soll das diesjährige Obst, worunter die Kirchen vorzüglich gut stehen, Sonntags den 18. d., Nachmittags um 4 Uhr, unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verpachtet werden.

Kleeverkauf auf dem Stiele.

Sonntag den 25. Juni, Nachmittags 2 Uhr, sollen circa 5 Morgen der Gemeinde Fienstedt gehöriger, auf dem Krähenberge bei Zschwitz belegener Esparsette, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Den 27. Juni, Nachmittags 2 Uhr, soll das sämmtliche harte und Kern-Obst in den Plantagen und Gärten der Herzogl. Dessauischen Domaine Fregleben meistbietend verpachtet werden.

Fregleben, den 12. Juni 1837.

Steler.

Einem hochzuverehrenden Publico die ergebene Anzeige, daß ich mich als Tapezier hieselbst etablirt und alle mir in dieser Branche zukommende Aufträge prompt und billig ausführen werde.

Meine Wohnung ist No. 540. in der Rannischen Straße bei Demoiselle Schmidt.

Halle, den 6. Juni 1837.

W. Kosewiz.

Einige Bispel gute Roggenkleie, à Bisp. 11 Thlr., liegen zum Verkauf in Seeben bei

S. Lange.

In ihrem Fache geübte Zimmerleute finden Beschäftigung beim Zimmermeister Werther in Halle.

Noch etwas Schönes von Apfelsinen empfing Halle, den 15. Juni 1837.

Joh. Makelé,
in den drei Köniaen.

Montag den 19. Juni, um 10 Uhr, soll auf meinem Rittergut Dießkau das demselben gehörige, diesjährige harte Obst, im Hohenweidenischen Werder bei Planena befindlich, von mir meistbietend verkauft werden.

v. Hoffmann.

Zahlreiche Theaterfreundinnen bitten die Theater-Direktion um Lüge und Wahrheit.

Berichtigung.

In Nr. 135. S. 4. Z. 9. in der Anzeige von W. Förster ist zu lesen: Haifan; Thee, Z. 10. Vanille und fein Canehl.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 15. Juni 1837.	Pr. Cour.	Br. G.	Pr. Cour.	Br. G.
St.-Schuldsch.	102½	101½	Kur- u. Nm. do.	100½
Pr. Engl. Ob. 30	102½	99½	do. do. do.	97½
Pr.-Sch. d. Seeh.	63½	63½	Schlesische do	106½
Rm. Ob. m. l. G.	102½	102½	rückh. C. d. Rm.	86
Rm. Int. Sch. do	—	102	do. do. d. Rm.	86
Berl. Stadt-Ob.	102½	102½	Sinesch. d. Rm.	86
Königsb. do.	—	—	do. do d. Rm.	96
Elbing do.	4½	—	Gold al marco	215
Danz. do. in Th.	43	—	Neue Duk.	18½
Westpr. Pfdb. A	103½	103	Friedrichsd'or	13½
Gr.-Pz. Pof. do.	103½	—	And. Goldmün-	—
Distr. Pfandbr.	—	103½	zen à 5 Thlr.	13½
Pomm Pfandbr.	—	104½	Disconto	4½

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Nordhausen, d. 10. Juni.	
Weizen	1 thl. 16 sgr. — pf. bis 1 thl. 24 sgr. — pf.
Roggen	1 s 8 s — — 1 s 18 s — —
Gerste	1 s 2 s — — 1 s 6 s — —
Hafer	1 s 22 s — — 1 s 26 s — —
Rüböl, der Centner	12 thlr.
Leinöl,	13 thlr.

Magdeburg, den 12. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	36½ — 40½ thl.	Gerste	23 — 24 thl.
Roggen	32 — 33½ s	Hafer	17 — 19 s

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 12. Juni: Nr. 1 und 1 Boll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. Juni.

- In Kronprinzten: Hr. Generalieut. v. Rammel m. Fam. a. Danzig. — Hr. Polizei-Rath Wolf m. Fam. a. Dessau. — Hr. Kaufm. Schütz a. Magdeburg. — Hr. Edelmann Wildgart a. London. — Hr. Baron v. Strube a. Dresden.
- Stadt Zürich: Hr. General v. Grabow a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Eichenbach a. Wunstedel — Hr. Rfm. Reichenheim a. Salzmünde. — Hr. Rfm. Bauer a. Aachen. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Ellensburg. — Hr. Part. Schäfer a. Berlin.
- Soldnen Ring: Hr. Ober-Reg. Rath Mebes a. Marienwerder. — Hr. Prem. Lieut. v. Lüpeltow a. Quersfurt. — Hr. Kaufm. Grimm a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Jänigen u. Hr. OLS. Ref. Berr a. Düben. — Hr. Dr. med. Fromm a. Berlin. — Fäul. Hoppe a. Dresden.
- Soldnen Löwen: Hr. Kammerherr v. Kerffenbrock a. Zerbst. — Hr. Kaufm. Simons a. Hamburg. — Die Hrn. Kaufl. Richter v. Jansen a. Magdeburg. — Hr. Reg.-Ref. Jacobs u. Madam Jacobs a. Berlin. — Hr. Faktor Sprannor a. Paris.
- Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Krause a. Uelzen. — Hr. Pferdehdt. Bohnstedt a. Paina. — Hr. Dec. Stebe a. Trebitz.
- Schwarzen Hår: Hr. Kreisboniteur Becker a. Pauscha. — Hr. Cand. jur. Fleischhauer u. Hr. Port.-Fähn. v. Steis a. Erfurt. — Hr. Fabr. Amelang u. Hr. Lithogr. Senefelder a. Berlin.